



Wie Streichhölzer in einer Schachtel liegen die Baumstämme in dem großen Hof. Vierundsechzig an der Zahl. In Reihen gezwängt zwischen Wohnhaus, Stallungen und Scheune. Indes hinter der Scheune, auf der Wiese vorm Feld, die einstmals zugehörigen Äste und Zweige und ausge-rateten Wurzeln.

Ein dreimannshoher Haufen, einzig und allein durch Feuer zu entwirren.

»Die Einheit der Natur lässt sich nur um den Preis zweier scheinbar vollkommener Gegensätze aufspalten.« Könnte Universalius jetzt sagen. Aber der kann den Haufen ja gar nicht sehen, und selbst wenn, er hat nur Augen für die Stämme.

»Buche, nicht wahr?«

Heinrich Nante schaut kurz auf, kümmert sich im nächsten Momten aber schon wieder um sein Holz.

Hatte Universalius eine Antwort erwartet? Natürlich nicht, 's ist schließlich Heinrich Nante! Außerdem weiß es Universalius doch selbst.

»Rotbuche, um genau zu sein.«

Aber er weiß noch viel mehr, pirscht sich langsam ran, Schritt für Schritt. Dieser Detektiv des Deduktiven.

»Kein schlechtes Holz.«

Und Schritt.

»Zum Bauen zwar nicht geeignet, aber als Brennholz vorzüglich. Und gute Pottasche gibt's obendrein.«

Und Schritt und Schritt.

»Die Tischler und Drechsler nehmen's auch gern.«

Und Schritt und Schritt und Schritt.

»Lassen sich bestimmt paar schöne Kegel draus machen.«

Und da hat er ihn.

Heinrich Nante richtet sich auf.

»Einer würde mir natürlich schon reichen.«

Die perfekte Deduktion. Und jetzt wieder raus.

»Muss auch nichts Großes sein.«

Und zurück.

»Nur ein neuer König.«

Zurück, zurück.

»Anderswo nennen sie ihn übrigens Dame ...«



»Schneid dir einen raus«, spricht's und zeigt ohne aufzuschauen aufs Werkzeug.

*Universalis: Heinrich Nante. Aparte Apathie*, das muss er sich unbedingt notieren.